





Pfarrer Heinrich Becking

Pfarrgemeinde Heilig Kreuz

Pfarrer Heinrich Becking ist tot.

Am Freitag, dem 29. Juni 1973, vollendete Heinrich Becking, Pfarrer i. R., im 83. Lebensjahr sein irdisches Leben.

In der Zeit von 1932 bis 1966 war der Verstorbene in Bocholt tätig. Er gründete die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz. Das, was Heilig Kreuz war und ist, ist weitgehend von Pfarrer Heinrich Becking geprägt worden. Wie sollte es auch anders sein, wenn ein Priester 34 Jahre lang eine Gemeinde leitet. Vielen Gemeindemitgliedern steht der Verstorbene noch lebendig vor Augen, vor allem durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine einfache Lebensführung.

Nicht nur die Planung und der Bau der Kreuzkirche waren ihm ein Anliegen, sondern vor allem sorgte er sich darum, daß die Menschen hier im Osten der Stadt in einer lebendigen Pfarrgemeinde Trost, Frieden, Halt, Orientierung und Freude im Glauben fanden. Glaube, Hoffnung und Liebe wurden in seiner Art zu leben sichtbar.

Die letzten Jahre vor seinem Tod waren für ihn eine harte und bittere Zeit, in denen er körperlich und seelisch sehr gelitten hat. Auch hier bewährte er sich als Christ und Priester. Er verzweifelte nicht, sondern trug sein Kreuz tapfer.

Am Dienstag, dem 3. Juli 1973, haben wir ihn in seiner Heimatstadt Vreden zu Grabe getragen. Am Mittwoch, dem 4. Juli 1973, gedachten wir seiner in unserer Kirche.

Wir wissen ihn geborgen in der Liebe Gottes. Uns bleibt die Aufgabe, seiner weiterhin dankbar zu gedenken.

Wilhelm Schmidt, Pfarrer

In diesem Jahr stellen sich im Kirchenkalender einige Gemeinschaften der Pfarrgemeinde vor:

Pfarrgemeinderat

In den früheren Jahren suchte der Gemeindevorsteher (Pfarrer) sich geeignete und willige Helfer aus dem Laienstand selber aus. Seit einiger Zeit, im Zuge der allgemeinen Demokratisierung auch in der Kirche, werden diese Mitarbeiter des Pfarrers durch die Gemeinde gewählt.

Bisher ist zweimal im Abstand von drei Jahren ein Pfarrgemeinderat gewählt worden. Die Satzung legt fest, daß nur eine einmalige Wiederwahl möglich ist. Dadurch soll vielen Pfarrangehörigen die Möglichkeit gegeben werden, in diesem Gremium Verantwortung zu übernehmen, zu der jeder Christ durch die Firmung verpflichtet ist.

Der Pfarrgemeinderat sieht seine erste Aufgabe darin, die Tätigkeiten der verschiedenen Gruppen in der Gemeinde zu koordinieren. Außerdem sollen von ihm auch Initiativen zu diesen Gruppen ausgehen. Zu diesem Zweck existieren mehrere Ausschüsse.

Die Verbindung zum Kirchenvorstand wird durch einige Pfarrkomiteemitglieder aufrechterhalten, die auch in dieses Gremium gewählt worden sind.

Die Arbeit des Pfarrkomitees gewinnt zunehmend an Bedeutung durch den immer fühlbarer werdenden Priestermangel. So haben in jüngster Zeit unsere Pfarrgemeinderatsmitglieder den Pfarrer in der Weise entlastet, als sie erste Kontakte zu den Gläubigen aufgenommen haben, die eine Wohnung im Pfarrbezirk neu bezogen haben. Jeder soll sofort das Gefühl haben, daß er zu der Gemeinde gehört.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates werden in Zukunft immer mehr Aufgaben des innerkirchlichen Bereiches übernehmen müssen. Dazu gehören die Gestaltung der Gottesdienste, die Glaubenslehre, Predigten über bestimmte Themen usw. So hat bereits ein Mitglied des Pfarrkomitees die Vorbereitung von Erstkommunionkindern übernommen und wird das auch in Zukunft tun.

Das sind einige wichtige Beispiele aus der Tätigkeit unseres Pfarrgemeinderates.

Hierdurch wird deutlich, daß sich der Pfarrgemeinderat von Heilig Kreuz als seelsorgerisches Entscheidungs- und Beratungsorgan versteht, das nicht nur Fragen behandelt und diskutiert, sondern Entscheidungen und Beschlüsse konkret durchführt.

Josef Leson Willi Thörner

Gemeinschaft der älteren Frauen

Wöchentlich treffen sich die Frauen zu einer gemütlichen Kaffeestunde im Versammlungsraum über der Sakristei und jeden Monat einmal in der Gaststätte Knuf zu einem Altennachmittag mit buntem Programm und froher Kaffeerunde. Es werden aber auch aktuelle Themen besprochen und diskutiert, Lichtbildervorräte gehalten und praktische Hilfen für's Leben angeboten. Es finden Ausflugsfahrten statt, und zu besonderen Festen werden die Altennachmittage darauf abgestimmt. Sogar der Karneval wird nicht vergessen und mit lustigen Vorträgen und einem Tänzchen gefeiert.

Aber auch die älteren Frauen selbst betätigen sich. Sie stricken und häkeln für die Leprahilfe, sie machen Hand- und Bastelarbeiten für den Weihnachtsbasar.

Liesel Engelbrecht

Gemeinschaft der älteren Männer

Die Alten- und Rentnergemeinschaft besteht seit 1965. An jedem zweiten Mittwoch im Monat treffen sich die älteren Herren im Versammlungsraum über der Sakristei. Vorher ist um 8.30 Uhr Gottesdienst. Bei diesen Zusammenkünften werden Vorträge verschiedener Referenten über alle möglichen Themen gehalten, an die sich gewöhnlich eine lebhafte Diskussion anschließt. Danach werden noch Skat und Doppelkopp gespielt und Prötkes erzählt. In jedem Jahr finden ein Frühlingsfest, eine Adventsfeier und ein Omnibusausflug mit unseren Frauen statt. Die alten Herren machen öfters Pättkesfahrten in der Umgebung unserer Heimatstadt.



Die Goldjubilare und die Geburtstagskinder werden besonders geehrt. Auch unsere Kranken und ganz Alten werden nicht vergessen, sie werden regelmäßig besucht.

Bernhard Teriete Wilhelm Lehmkuhl

KAB St. Michael

Der Verein zählt zur Zeit ca. 100 Mitglieder. Vorsitzender ist Ludwig Kempkes, Knufbachstraße 8.

Durch seine im Winterhalbjahr regelmäßig in der Gaststätte Knuf stattfindenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen sowie durch die Entsendung ihrer Mitglieder zu Bildungskursen in der Heimvolkshochschule der KAB/CAJ „Gottfried Könzgen“ in Haltern (Annaberg) will die KAB ihre Mitglieder und Freunde befähigen, im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich Aufgaben zu übernehmen und auszufüllen. Für die Vertiefung der aufgeworfenen Fragen besteht auch ein Arbeitskreis, dessen Aufgabe es ist,

- spezielle Problemkreise zu untersuchen,
- die Möglichkeit zu gemeinsamer politischer Aktivität aufzuzeigen,
- die verschiedenen Formen des Apostolats zu überdenken und ihre Verwirklichung anzustreben,
- Informationen und Meinungen, die die KAB betreffen, auszutauschen,
- Probleme und Auffassungen der Mitglieder aufzugreifen und in die Arbeit der KAB einzubringen.



Für ihre Arbeit braucht die KAB neben den aktiven Mitgliedern auch Mitglieder, die diese Arbeit durch ihr „hinter der Sache stehen“ und ihren Beitrag unterstützen. Wenn man Sie einmal wegen einer Mitgliedschaft anspricht, so weisen Sie dieses Ansinnen bitte nicht gleich zurück, sondern lassen Sie sich erst informieren. Sehen Sie bitte nicht in erster Linie die Aktivität des Vereins, sondern die Ziele des Verbandes. Vielleicht bedarf es dann gar keiner besonderen Werbung.

Heinz Lennartz

Die Erlösung aus Elend und Not kann kein menschlicher Sozialismus bringen, sondern der in der Liebe wirksame Glaube an Gott.

Franz Stock